

Aufwendungen und Erstattungen an Zugeteilte, also z. B. an Kriegsbeschädigte und Fürsorgeempfänger, die nicht Mitglieder der Krankenkassen sind. Dieser Personenkreis wird in der Regel von den Ortskrankenkassen betreut.

Das Reinvermögen (die Differenz der Mittel und der Verpflichtungen) erhöhte sich nach der starken Abnahme im vergangenen Vierteljahr als Folge des Einnahme-

überschusses um 7,3 Mill. DM (9,4 vH) auf 84,9 Mill. DM und überstieg damit das des Vorjahresquartals um 4,1 Mill. DM (5,1 vH). Das Verhältnis der Verpflichtungen zu den Mitteln war bei den Betriebskrankenkassen am günstigsten, bei den Innungskrankenkassen am ungünstigsten. Der größte Teil der Kassen konnte mit einem Überschuß abschließen, nur 13 Kassen waren überschuldet.

Paulus

## Die soziale Krankenversicherung in Baden-Württemberg am 1. November 1953

Am 1. November 1953 wurden in Baden-Württemberg 348 gesetzliche Krankenkassen (ohne Ersatzkassen) gezählt. Gegenüber 1. Oktober hat sich ihre Zahl durch den Zugang von je einer Innungskrankenkasse und Betriebskrankenkasse um 2 erhöht.

Der Mitgliederbestand der allgemeinen Krankenversicherung nahm im Berichtsmonat wiederum zu (0,5 vH). Der Zuwachs entfiel ausschließlich auf die versicherungspflichtigen Mitglieder (0,7 vH). Er wurde in erster Linie durch den Zustrom von versicherungspflichtigen Frauen ausgelöst, der sich mit Ausnahme der Postbetriebskrankenkassen auf alle Kassenarten verteilte. Weitaus am stärksten war die Zunahme bei den Ortskrankenkassen, und zwar bei der Gruppe der Frauen, die einen allgemeinen Beitragssatz entrichtete. Die Zahl der versicherungsberechtigten Mitglieder nahm dagegen – wie auch schon im letzten Monat – ab (2481 = 0,7 vH). Von dieser Entwicklung wurden hauptsächlich die Ortskrankenkassen betroffen. Der Bestand an versicherungsberechtigten Mitgliedern verringerte sich bei der genannten Kassenart um 2306 (0,7 vH). Die Anzahl der versicherungs-

pflichtigen und versicherungsberechtigten Mitglieder mit ermäßigtem Beitragssatz ging ebenfalls zurück.

Auch in der Krankenversicherung der Rentner konnte ein Anwachsen der Versichertenzahl festgestellt werden (1698 = 0,2 vH), dem jedoch eine verhältnismäßig geringere Bedeutung zukommt als bei der allgemeinen Krankenversicherung.

Der Bestand an arbeitsunfähig kranken Mitgliedern stieg im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum um 1560 (2,1 vH) auf 76 828 an. Bemerkenswert ist, daß der Bestand an arbeitsunfähig kranken Männern wesentlich stärker zugenommen hat (3 vH) als der an arbeitsunfähig kranken Frauen (0,5 vH). Die Zahl der Krankenhaushäufte stieg ebenfalls an; die Erhöhung betrug 1,3 vH. Sie war bei weitem nicht so stark wie die der Zahl der arbeitsunfähig kranken Mitglieder.

Der Krankenstand erreichte im Durchschnitt aller Versichertengruppen 3,46 vH und lag damit um 0,06 Punkten über dem des Vormonats. Er hatte sich sowohl bei den Versicherungspflichtigen als auch bei den Versicherungsberechtigten erhöht.

Die soziale Krankenversicherung in Baden-Württemberg am 1. November 1953

Kassenart	Kassen	Mitglieder der allgemeinen Krankenversicherung					Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Arbeitsunfähig kranke Mitglieder					
		Versicherungspflichtige	Versicherungsberechtigte	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter Krankenhaufälle	Krankenstand <sup>1)</sup>		Krankenhausst. <sup>1)</sup>	
					Frauen	mit ermäßigtem Beitragssatz				Vers. pflichtige	Vers. berechnete	Vers. pflichtige	Vers. berechnete
Ortskrankenkassen .....	88	1 550 773	338 474	1 889 247	744 418	527 126	719 497	63 618	11 062	3,84	1,21	0,58	0,62
Innungskrankenkassen .....	16	37 377	4 751	42 128	11 696	11 762		1 428	263	3,59	1,81	0,65	0,44
Betriebskrankenkassen .....	240	244 251	18 663	262 914	89 473	47 637		10 743	1 579	4,26	1,81	0,61	0,49
Zusammen .....	344	1 832 401	361 888	2 194 289	845 587	586 525	719 497	75 789	12 904	3,89	1,25	0,58	0,61
Postbetriebskrankenkassen ..	4	24 447	2 922	27 369	12 387	9 319		1 039	173	4,10	1,23	0,59	0,96
Insgesamt .....	348	1 856 848	364 810	2 221 658	857 974	595 844	719 497	76 828	13 077	3,89	1,25	0,58	0,62
Vergleich mit 1. Oktober 1953	346	1 844 351	367 309	2 211 663	849 769	598 790	717 799	75 268	12 907	3,84	1,21	0,58	0,60

<sup>1)</sup> Kranke bzw. Krankenhaufälle in vH der Versicherten der jeweiligen Personengruppe.

P.

## Der Preisindex für die Lebenshaltung im November 1953

Wie im Vormonat erhöhte sich auch im Monat November 1953 der Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe. Der Anstieg war mit + 0,2 vH allerdings nur geringfügig und ist im wesentlichen auf die Preisentwicklung der Nahrungsmittel zurückzuführen.

Zwar zogen die Preise für Fleisch und Fleischwaren nur noch unbedeutend an, doch waren bei Schweinefleisch (inländisches Schmalz und Importware) weiter-

hin beachtliche Verteuerungen zu verzeichnen. Auch für Kokosfett wurden um 3,3 vH höhere Preise gemeldet. Seefisch verteuerte sich weiterhin um etwa 8 vH. Am stärksten ins Gewicht fiel jedoch der jahreszeitlich bedingte Preisanstieg für Frischobst und Kartoffeln und für einige Sorten Frischgemüse. Diesen Verteuerungen standen Verbilligungen von Trockenfrüchten, Gemüse- und Obstkonserven gegenüber. Weiterhin gaben die Preise für einige Käsesorten nach. Schließlich sind noch